

Durch die ertheilte Zustimmung zu den abgeschlossenen Handels-, Zoll- und Schifffahrts-Verträgen, so wie zu den behufs der Grenzregulirung mit dem Königreich Böhmen erforderlichen Abtretungen, durch die beifällige Erklärung über die in der Militairpflicht zu treffenden Abänderungen haben Sie mich in den Stand gesetzt, die freundlichen Verhältnisse zu andern Regierungen zum Besten des Landes zu unterhalten und immer mehr zu befestigen, und mich in gewissenhafter Erfüllung meiner Verpflichtungen gegen den deutschen Bund unterstützt.

Ich danke Ihnen für die Bereitwilligkeit, mit der Sie die Mittel geboten haben, nicht nur den laufenden Staatsaufwand zu decken, sondern auch für die Erhaltung eines werthvollen Kunstschazes zu sorgen, so manche Zweige der Verwaltung zu verbessern, Verkehr und Gewerbe zu befördern.

Besonders erfreulich war es mir auch, daß Sie die Vorschläge wegen Herbeischaffung der Mittel zu dem Bau der Eisenbahnen genehmigt haben, und, daß es somit gelungen ist, so wichtige Nationalunternehmen gesichert zu sehen, ohne daß meine landesväterliche Absicht, den Unterthanen in mehreren Abgaben Erleichterung zu gewähren, gestört worden ist.

Durch die verabschiedeten Gesetze wird in verschiedenen Beziehungen Industrie und Handel unterstützt, der Grundbesitz von Privatlasten befreit, und zugleich Rechtsicherheit befördert werden, während gleichzeitig Veranstaltung getroffen wurde, mehrere wichtige Zweige der Gesetzgebung für die nächste Ständeversammlung rechtzeitig vorzubereiten.

Konnte in einem wichtigen Gegenstande der Gesetzgebung, die Reform der Strafrechtspflege betreffend, bei der Verschiedenheit der Ansichten bis jetzt nicht vorgeschritten werden, so bin ich nunmehr entschlossen, nach den Grundsätzen, welche ich nach reiflicher Prüfung zu Beförderung einer gerechten Rechtspflege für die geeignetsten halte, die umfassenden Vorarbeiten baldigst beginnen zu lassen.

Habe ich mich überzeugt, daß hierbei der Grundsatz der Mündlichkeit, verbunden mit Staatsanwaltschaft, zu Grunde zu legen sein wird, so kann ich mich doch von dem Nutzen einer zu ausgedehnten Oeffentlichkeit fortwährend nicht überzeugen, und glaube, daß die dadurch bezweckten Vortheile durch Zulassung bestimmter Classen von Staatsbürgern, von denen zu erwarten ist, daß sie lediglich aus wahren Interesse an der Rechtspflege und mit der richtigen Erkenntniß ihrer Aufgabe an den Gerichtssitzungen Theil nehmen, eben so sicher und unter Abwendung der sonst zu besorgenden Nachtheile erreicht werden können. Jedenfalls gebietet die Vorsicht, auch hierin nicht sofort zu weit zu gehen. Ich werde daher nach diesen Grundsätzen den künftigen Geszentwurf bearbeiten lassen.

War bei dem Beginn der Verhandlungen der Blick auf

den Zustand im Innern in so mancher Hinsicht getrübt, so kann er sich heute freier und heller erheben.

Dank sei der göttlichen Vorsehung, die drohende Besorgniß der Theuerung der unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse und eines gesteigerten Nothstandes für die Armen, sie hat sich nicht verwirklicht.

Waren hier und da Mißverständnisse ausgebreitet, Besorgnisse erweckt, Mißtrauen ausgesäet worden; durch offene Darlegung aller Verhältnisse vor den versammelten Ständen sind, wie ich mit Zuversicht hoffe, jene Mißverständnisse aufgeklärt, jene Besorgnisse verschweicht und die Ueberzeugung von Neuem belebt worden, daß es zwar fester Grundsatz meiner Regierung ist, Religion und Glaube und die bestehenden Kirchen kräftig zu schützen, aber auch jeden Gewissenszwang zu vermeiden; zwar jedem Ausschreiten aus dem ordnungsmäßigen Gange, jedem Ueberheben über die gesetzlich angewiesene Stellung mit Ernst entgegen zu treten, allein auf der andern Seite getreu, dem Einzelnen, wie der Gesammtheit, die in der Verfassung bestimmten Rechte gewissenhaft zu gewähren.

Die Hoffnung, welche ich bei Eröffnung dieses Landtags aussprach, hat mich nicht getäuscht, Sie haben mir hierbei, trotz mancher laut gewordenen entgegengesetzten Ansichten und Meinungen, Ihre Unterstützung gewährt.

Mögen Sie sich immer mehr überzeugen, daß der Fortschritt, im wahren, bessern Sinne des Wortes, nur durch entschiedenes Entgentreten gegen verderbliche Tendenzen möglich ist.

Möge Jeder von Ihnen, meine Herren Stände, in diesem Sinne in seinem Beruf fortwirken, damit man erkenne, daß die alten Tugenden der Sachsen, Religiosität, Treue und Liebe zu König und Vaterland, Maaß, Ordnung und Gesetzmäßigkeit nicht erstorben sind.

An den Stufen des Thrones stehend las nun der Geh. Referendar Ministerialrath Dr. von Weber den Landtagsabschied und überreichte denselben Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister von Koenneritz, aus dessen Händen Se. Majestät der König ihn zu empfangen und dem Präsidenten der ersten Kammer, Regierungsrath von Carlowitz, einzuhändigen geruhten.

Nunmehr erklärte im Namen Sr. Majestät des Königs Se. Excellenz der Herr Staatsminister v. Koenneritz den Landtag für geschlossen, worauf Se. Majestät sich vom Throne erhob und, indem von Seiten der Stände Sr. Majestät dem Könige, sowie Ihrer Majestät der Königin ein Hoch gebracht wurde, unter Beobachtung des gleichen Ceremoniels, wie beim Beginn der nun beendigten Feierlichkeit, Sich in Ihre Gemächer zurückbegaben.